

**V2004 Motion (SP) „Ein System um Leben zu retten – AED in Köniz“**

Beantwortung und Verlängerung der Erfüllungsfrist; Direktion Präsidiales und Finanzen

**Vorstosstext**

Der Gemeinderat realisiert eine flächendeckende Abdeckung mit automatisierten externen Defibrillatoren (AED). Dazu wird der Gemeinderat beauftragt folgende Punkte umzusetzen:

1. Der Gemeinderat stellt sicher, dass alle bereits vorhandenen und neu beschafften AED in öffentlichen Gebäuden möglichst während 24 Stunden einfach und öffentlich zugänglich sind.
2. Der Gemeinderat setzt sich bei Unternehmen und privaten Institutionen, welche AED zur Verfügung stellen, dafür ein, dass diese rund um die Uhr öffentlich zugänglich gemacht werden.
3. Der Gemeinderat erstellt neue AED Standorte, wo kein AED innert nützlicher Frist rund um die Uhr öffentlich zugänglich ist.
4. Der Gemeinderat setzt sich dafür ein, dass alle während 24 Stunden öffentlich zugänglichen AED in der Gemeinde Köniz auf dem AED Geoportal des Kantons Bern<sup>1</sup> und der AED Karte von firstresponder.be<sup>2</sup> ersichtlich sind.

**Begründung**

Es braucht ein System um Leben zu retten. In der Schweiz erleiden jedes Jahr 0.4% bis 1% der Bevölkerung einen Herz-Kreislaufstillstand. Dies entspricht bis 400 Personen in Köniz pro Jahr. Bei einem Herz-Kreislaufstillstand entscheiden Minuten über Leben und Tod der Betroffenen. Nebst einer raschen Alarmierung (Notrufnummer 144) ist die frühe Wiederbelebung mit Basic Life Support (BLS) und Defibrillation (AED) wesentlich für das Überleben.

Im Tessin konnte mit einem flächendeckenden Ausbau an AED und dem System der first responder die Überlebenschancen nach einem Herz-Kreislaufstillstand signifikant gesteigert werden. Der Verein firstresponder.be baut das gleiche System für den Kanton Bern auf. Die first responder sind freiwillige, geschulte Laien, welche ausserhalb des regulären Rettungsdienstes eine Form von koordinierter Ersthilfe anbieten, um die Zeit bei medizinischen Notfallpatienten und -patientinnen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes mit qualifizierten Massnahmen zu überbrücken. Die durchschnittliche Anfahrtszeit des Rettungsdienstes bei dringenden Einsätzen im Kanton Bern beträgt 13 Minuten. Auch in der Gemeinde Köniz können die wenigsten Patientinnen und Patienten innert der kritischen Frist von 3-5 Minuten erreicht werden. Es hat sich gezeigt, dass sofortige Wiederbelebungsmassnahmen und der frühe Einsatz eines AED in den ersten 5min die Überlebenschancen auf 50-70% erhöhen.

Ein Herz-/Kreislaufstillstand hält sich nicht an Büro- oder Ladenöffnungszeiten, weshalb es wichtig ist, dass alle AED 24 Stunden öffentlich zugänglich sind. Auch bringen die AED wenig, wenn man nicht nachschauen kann, wo sie sich befinden. Deshalb müssen die AED auch auf den entsprechenden Karten ersichtlich sein.

Die Stadt Thun verzeichnet mit dem Projekt «herzsichere Stadt» ein Erfolgsmodell und konnte bereits eine flächendeckende AED-Abdeckung realisieren. Durch die enge und gute Zusammenarbeit mit dem Samariterverein Thun, dem Verein firstresponder.be und dem Rettungsdienst der Spital STS AG konnte das Projekt breit abgestützt werden. Auch die Gemeinde Köniz soll bei der Umsetzung der Motion keinen Alleingang machen und eine Zusammenarbeit mit dem Samariterverein Niederscherli und Umgebung, dem Verein Firstresponder.be und der Berner Sanitätspolizei anstreben.

**Eingereicht**

10. Februar 2020

koeniz / 361310

## Unterschrieben von 24 Parlamentsmitgliedern

Lydia Feller, Tanja Bauer, Claudia Cepeda, Arlette Mürger, Vanda Descombes, Christian Roth, Franziska Adam, Käthi von Wartburg, Ruedi Lüthi, Cathrine Liechti, Reto Zbinden, Heinz Nacht, David Burren, Katja Niederhauser, Bernhard Zaugg, Matthias Müller, Simon Stocker, Andreas Lanz, Beat Biedermann, Erica Kobel, Dominic Amacher, Michael Lauper, Adrian Burkhalter, Fritz Hänni

## Antwort des Gemeinderates

### 1. Formelle Prüfung (nur bei Motion)

Mit der Erheblicherklärung dieser Motion erteilt das Parlament dem Gemeinderat einen verpflichtenden Auftrag (siehe Motionsprüfung, Beilage 1).

### 2. Ausgangslage

Ein zu jeder Zeit zugänglicher AED kann Leben retten (AED = Automatisierter externer Defibrillator). Die entsprechenden Zahlen und Fakten sind in der Motionsbegründung aufgeführt. Mit jeder Minute die ein Patient, eine Patientin unversorgt bleibt, sinken die Chancen auf eine erfolgreiche Wiederbelebung um 10 Prozent. Entscheidend für das Überleben sind die rasche Alarmierung der professionellen Rettungsdienste (Notrufnummer 144) sowie unverzüglich begonnene und ohne Unterbruch fortgeführte Wiederbelebungsmaßnahmen (Rettungskette). Nebst Thorax-Kompressionen (Herzmassage) und Beatmung ist die frühe Defibrillation mit einem AED einer der wichtigsten Eckpfeiler einer erfolgreichen Reanimation. AED sind Laiendefibrillatoren und können somit von allen Personen bedient werden.

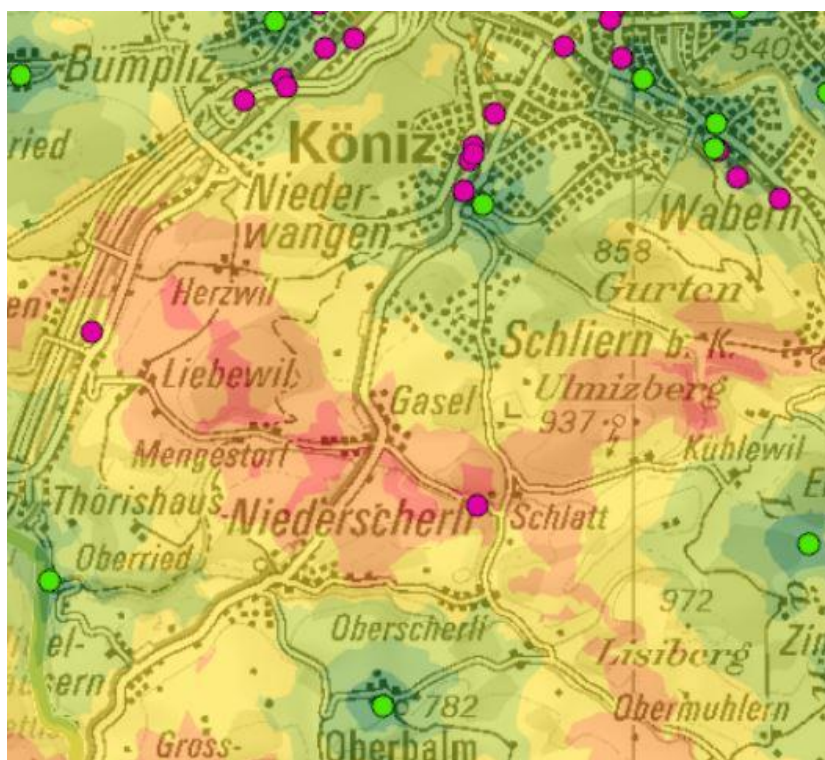
Der Kanton Bern setzt seit 2011 auf das System der Firstresponder (s. Versorgungsplanung 2016, GEF, 20. Juni 2016). 2016 wurde der Verein «[firstresponder.be](http://firstresponder.be)» gegründet. Als Ziele stehen im Fokus. 1. Existenz eines flächendeckenden Firstresponder-Systems im Kanton Bern. 2. Die Überlebensrate eines beobachteten Herz-Kreislauf-Stillstands im Kanton Bern von derzeit 5% auf 50% zu steigern. Der Verein setzt sich unter anderem dafür ein, dass möglichst viele «eingeschlossene» AED öffentlich zugänglich gemacht werden.

Sämtliche AED-Standorte im Kanton Bern werden durch den Verein firstresponder.be zentral erfasst, sofern er Kenntnis davon hat. In der App «1st Responder Kanton Bern» werden zurzeit nur diejenigen AED angezeigt, die rund um die Uhr für alle verfügbar sind. First Responder können sich im Notfall bzw. bei einem Alarm mit Hilfe dieser Karten zum nächstgelegenen Gerät navigieren lassen. Sie sollen aber nicht vor verschlossenen Türen stehen (z.B. ausserhalb der Öffnungszeiten einer Bank).

### 3. AED-Standorte in Köniz

Aktuell sind gemäss der App "1st Responder Kanton Bern" lediglich drei AED auf dem Gemeindegebiet von Köniz öffentlich zugänglich: SRK Geschäftsstelle, Wabern; Kirche St. Michel, Wabern; Kirche St. Josef, Köniz.

Die [AED-Karte auf dem Geoportal des Kantons](#) zeigt auch diejenigen Geräte, die nicht öffentlich zugänglich sind. Hier sind für das Gemeindegebiet von Köniz insgesamt elf Geräte aufgeführt. Migros, Wabern; Stiftung Bächtelen, Wabern; Guggisberg Dachtechnik, Wabern; Helbling Technik, Liebefeld; Haag-Streit, Köniz; Migros, Köniz; Steuerrekurskommission Kanton, Liebefeld; Bieri Hydraulik, Liebefeld.



Der Kartenausschnitt zeigt die aktuelle Abdeckung durch AED in Köniz, soweit sie erfasst sind. Die grünen Punkte bezeichnen die rund um die Uhr verfügbaren AED, die violett markierten Standorte sind nur zeitweise zugänglich. Mit den grün bis rot schraffierten Flächen wird im Ausschnitt die Erreichbarkeit der 24h-verfügbaren AED-Standorte dargestellt. Dunkelgrün bedeutet, dass ein AED innerhalb 500m erreichbar ist, in den dunkelroten Bereichen ist der nächstgelegene AED-Standort bereits bis zu 5 km entfernt. In den nicht-farbigen Teilen ist das nächste Gerät mehr als 5 km entfernt – zu weit, wenn es im Notfall um Minuten geht.

**Auch auf der Geoportal-Karte sind nicht alle AED aufgeführt.** Alleine in den Gebäuden der Gemeinde stehen insgesamt 35 AED (s. Beilage 2, Standorte Defibrillatoren). Die 26 Defibrillatoren in den Schulen sind neun Jahre alt und sollten gemäss Information der FS Anlagen und Sport demnächst ersetzt werden. Die Geräte sind im Moment innerhalb der Schulen platziert. Auch die anderen Geräte der Gemeinde sind nicht öffentlich zugänglich. Zwei Drittel dieser Geräte sind ebenfalls am Ende ihrer Lebensdauer (sechs von neun). Hinzu kommen die Defibrillatoren der Feuerwehr und in der Badi Weiermatt befinden sich zwei weitere Geräte.

Laut Auskunft des Vereins «firstresponder.be», sollte ein Defibrillator nach zehn Jahren ersetzt werden, die Geräte haben acht Jahre Garantie.

#### 4. Herzsichere Stadt Thun

Die Stadt Thun macht in Zusammenarbeit mit den regionalen Samaritervereinen, den First Respondern des Kantons Bern und dem Rettungsdienst der Spital Thun STS AG seit 2017 die AED öffentlich zugänglich. Die Stadt bietet zudem der Bevölkerung in Veranstaltung eine Schulung im Umgang mit den Geräten (Projekt "Herzsichere Stadt"). Gemäss Auskunft der Stadt Thun, investiert Thun insgesamt 80'000 CHF in das Projekt (Kosten 2019: s. Tabelle; für 2020 sind nochmals 30'000 CHF budgetiert).

## 5. Technisches / Zulassungen

Ab dem Jahr 2024 gelten in den USA (FDA), Europa und der Schweiz (PMA) neue Richtlinien für den Betrieb von Defibrillatoren. Um die Qualität und Zuverlässigkeit von AEDs sicherzustellen, verlangt die FDA (Food and Drug Administration) von den Herstellern, dass sie für alle AEDs eine Marktzulassung erhalten. Die FDA veröffentlichte im Februar 2015 einen endgültigen Auftrag, der PMA-Anträge (Pre-market Approval) für neue und vorhandene AED und das erforderliche AED-Zubehör vorschreibt. Hersteller aller erforderlichen AED-Zubehöerteile wie Batterien, Pad-Elektroden, Adapter und Hardwareschlüssel für pädiatrische Zwecke müssen bis zum 3. Februar 2020 einen Antrag auf Marktzulassung (PMA) stellen. Wenn bis zum 3. Februar 2020 kein PMA eingereicht wird, muss der Hersteller die Vermarktung seines Zubehörs bis zum 3. Februar 2021 einstellen. Diese Vermarktungsfrist umfasst das erforderliche AED-Zubehör, das für AED gekennzeichnet ist, die nicht von der FDA zugelassen sind.

Zoll ist der erste und einzige Defi-Hersteller, der bereits die PMA (Class III) Zertifizierung der FDA besitzt. Die Gemeinde Köniz hat neuere Geräte dieses Typs bereits in den Sporthallen Weissenstein und in der Schul- und Sportanlage Ried, Niederwangen im Einsatz.

Geräte, die bis 2024 nicht diesen Vorschriften entsprechen, müssen ersetzt werden. Das trifft auf fast alle im Moment im Einsatz stehenden Produkte zu. Ein schrittweiser Ersatz aller Geräte ist daher anzustreben und kann finanziell auf mehrere Jahre verteilt werden.

## 6. Finanzen

Gemäss den Angaben der Stadt Thun kostet es pro bestehendem Gerät 2'000 CHF, um es öffentlich zugänglich zu machen. Neu installierte Geräte kosten 4'850 CHF. Hinzu kommen wiederkehrende Kosten für Versicherung, Wartung und Ersatzanschaffungen. Letztere fallen jedoch auch an, bei Geräten, die nicht öffentlich zugänglich sind.

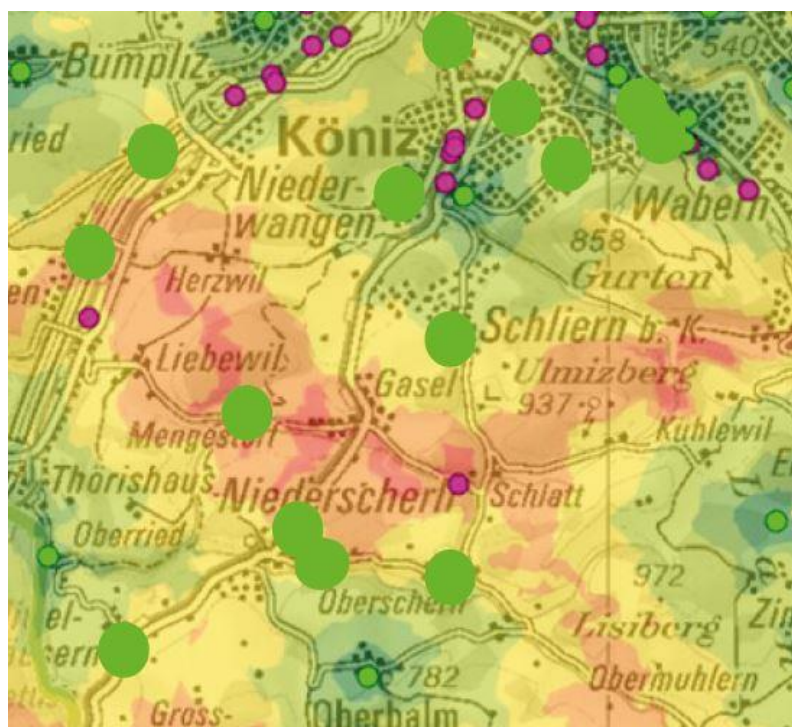
Die Kosten für einen AED gemäss Angaben des Vereins firstresponder.be (wenn man die Geräte über den Verein bezieht):

	<b>Kosten in Franken</b>
Neuer AED	2'550
Beheizbarer Kasten	975
Jährliche Kosten (Wartung, Akku, Elektroden u.a.)	110
Allenfalls Kosten für Stromanschluss	1'000

Eine Offerte der Firma Procamed (Zoll) deckt sich mit diesen Angaben. Demnach sind für den Ersatz der 26 AED in den Schulen und der sechs AED in den Verwaltungsgebäuden Kosten von maximal 148'320 CHF zu erwarten (inkl. jährlich wiederkehrende Kosten). Im Moment sind noch keine Ausgaben in den Unterhaltskonten oder im IVP vorgesehen.

## 7. Fazit

Da die Defibrillatoren in den Schulen und sechs weitere AED demnächst ans Ende ihrer Lebensdauer gelangen, lässt sich beim sowieso notwendigen Ersatz der Geräte eine bereits deutlich verbesserte Versorgung mit öffentlich zugänglichen AED erreichen (s. Karte). Dies alleine mit Geräten an gemeindeeigenen Standorten. Ein Umplatzen der AED neueren Datums ist nicht notwendig. Zusätzliche Kosten entstehen für den beheizbaren Kasten und den Stromanschluss. Die Gemeinde wird zudem bei Unternehmen und privaten Institutionen dafür werben, dem Beispiel der Gemeinde zu folgen und ihre AED ebenfalls zugänglich zu machen.



Die Versorgung liesse sich mit drei bis vier zusätzlichen Standorten weiter verbessern. Diese Standorte könnten in Absprache mit dem Verein firstresponder.be und den Samaritervereinen festgelegt werden.

Der Gemeinderat unterstützt das Anliegen der Motionäre und wird dafür sorgen, dass alle neu zu beschaffenden AED, für welche die Gemeinde zuständig ist, öffentlich zugänglich gemacht werden. Es ist selbstverständlich, dass diese Geräte (und auch alle weiteren AED) auf der App "1st Responder Kanton Bern" und der Geoportal-Karte erfasst werden.

Da es nicht sinnvoll ist (auch aus Kostengründen), Geräte vor Ablauf ihrer Lebensdauer zu ersetzen, beantragt der Gemeinderat dem Parlament die Erfüllungsfrist um zwei Jahre zu erstrecken.

### **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Motion wird erheblich erklärt.

Die Erfüllungsfrist wird um zwei Jahre erstreckt.

Köniz, 9. November 2020

Der Gemeinderat

### **Beilagen**

- 1) Formelle Prüfung der Motion vom 13. März 2020
- 2) Standorte Defibrillatoren Gemeinde Köniz



Köniz, 13. März 2020 rc

### **V2004 Motion (SP) "Ein System um Leben zu retten – AED in Köniz"** **Formelle Prüfung der Motion**

Gemäss der gemeinderätlichen Weisung HA 11 prüft der Gemeindeschreiber, ob der Gegenstand von eingereichten Motionen im ausschliesslichen Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates liegt. In diesem Fall käme einer Motion der Charakter einer Richtlinie zu.

Die reglementarische Grundlage in Art. 53 Abs. 1 des Geschäftsreglements des Parlamentes:

Eine Motion verpflichtet den Gemeinderat, einen bestimmten Beschlusses- oder Reglementsentwurf vorzulegen oder eine Massnahme zu treffen. Soweit der Gegenstand der Motion in der ausschliesslichen Kompetenz des Gemeinderates liegt, kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu.

Mit der vorliegenden Motion wird der Gemeinderat beauftragt, eine flächendeckende Abdeckung mit automatisierten externen Defibrillatoren (AED) zu realisieren. Dazu sind folgende Punkte umzusetzen:

1. Der Gemeinderat stellt sicher, dass alle bereits vorhandenen und neu beschafften AED in öffentlichen Gebäuden möglichst während 24 Stunden einfach und öffentlich zugänglich sind.
2. Der Gemeinderat setzt sich bei Unternehmen und privaten Institutionen, welche AED zur Verfügung stellen, dafür ein, dass diese rund um die Uhr öffentlich zugänglich gemacht werden.
3. Der Gemeinderat erstellt neue AED Standorte, wo kein AED innert nützlicher Frist rund um die Uhr öffentlich zugänglich ist.
4. Der Gemeinderat setzt sich dafür ein, dass alle während 24 Stunden öffentlich zugänglichen AED in der Gemeinde Köniz auf dem AED Geoportal des Kantons Bern<sup>1</sup> und der AED Karte von firstresponder.be<sup>2</sup> ersichtlich sind.

Die Ausgaben zur Realisierung dieses Projekts hängen davon ab, in welchem Umfang die flächendeckende Abdeckung mit AED umgesetzt würde. Die Kosten sind deshalb nicht klar abschätzbar. In der Gemeinde sind in öffentlichen Gebäuden zurzeit über 30 AED im Einsatz. Möglicherweise löst die Realisierung einmalige Kosten in der Höhe aus, welche in die Zuständigkeit des Parlaments fallen.

Gemäss Art. 48 lit. a GO beschliesst das Parlament einmalige Ausgaben über CHF 200'000 bis 2 Millionen Franken.

**Fazit:** Mit der Erheblicherklärung dieser Motion erteilt das Parlament dem Gemeinderat einen verpflichtenden Auftrag.

Anmerkung: Die vorliegende Motionsprüfung hat – im Falle der Realisierung des Projekts – keine Auswirkungen auf die Bestimmung der Zuständigkeit zur Genehmigung des entsprechenden Kredits. Hierfür sind die Bestimmungen der Gemeindeordnung massgebend.

Cornelia Rauch  
Stv. Gemeindeschreiberin



## Standorte Defibrillatoren

Schulhaus	Anzahl	Standort
Köniz OZK	2	im Vorraum der Sporthalle neben dem Sanitätsraum
		in der Eingangshalle der Aula links vom Löschposten
Köniz Buchsee	1	im Korridor oberer Gang Turnhalle oberhalb Feuerlöschposten
Schliern Blindenmoos	3	im Foyer oberhalb Abfallkübel auf der rechten Seite bei WC-Eingang
		in alter Turnhalle im Obergeschoss neben dem Feuerlöschposten
		im Eingangsb. der neuen Turnhalle
Liebefeld	3	im Eingangsbereich Vorhalle Aula-Hessgut
		unter Tribüne Stadion im Korridor links
		in Vorhalle Trakt B Nähe Büro Hausw. Steinhölzli
Spiegel	1	bei Eingang Turnhalle oben bei Nottel.
Wabern Morillon	2	im Eingangsbereich der Turnhalle bei den WC-Türen
		im Eingangsbereich der Aula
Wabern Dorf	1	Bei Turnhalleneingang Seite Kirchstrasse, links
Wabern Wandermatte	1	Turnhallengebäude Korridor UG unter Treppe
Bodengässli Niederscherli	2	Vorraum Turnhalle
		Eingangshalle Schulhaus
Haltenstrasse Niederscherli	1	im Korridor bei Eingang unten neben Feuerlöschposten
Mengestorf	1	Nähe Singzimmer
Oberscherli	1	im Vorraum zwischen Turnhalle und Schulhaus
Mittelhäusern	1	Eingangsbereich Foyer
Niederwangen	2	Turnhalle oben Korridor
		Lernschwimmbecken
Oberwangen	1	Eingangsbereich Foyer
SpoHaWe	3	Buvette / Zuschauerbereich Korridor Garderoben 1.UG Korridor Garderoben 1.OG
<b>Total</b>	<b>26</b>	



## Standorte Defibrillatoren Lifepak Typ CR plus / Lifepak 1000

Standort	Geräte- nummer	Anschaffungs- jahr	Kontrolle durch
Gemeindehaus Landorfstrasse 1	36117140	2007	Christophe Rüegsegger
Feuerwehr (Fahrzeuge) / Polizei Sägestrasse 42	35961648	2007	Roger Morand
Werkhofareal Muhlernstrasse 101 Hauptgebäude	35976016	2007	Urs Hey
Werkhofareal Muhlernstrasse 101 Nebengebäude	38660868	2010	Urs Hey
Abteilung Soziales Sägestrasse 65	41453991	2013	Prisca Rothenbühler
Informatikzentrum Schwarzenburgstrasse 236	35961648	2007	Daniel Kreuzer
Abteilung Bildung, Soz. Einrichtungen und Sport Stapfenstrasse 13	38719057	2010	Lukas Weingartner
Fachstelle Beratung Schwarzenburgstrasse 260	74760278	2014	Christophe Rüegsegger
Schloss Köniz Muhlernstrasse 11	3203715005 05 (Lifepak 1000)	2018	Georg Marti